

Lebens.Welt

Tätigkeitsbericht 2017 der Lebenshilfe Tirol

18 · 1

LEBENS.WELT JÄNNER 2018
ÖSTERREICHISCHE POST AG
SPONSORING POST
GZ.02Z031792 S



**GEGEN BARRIEREN
IN KOPF UND ALLTAG**

Gegen



Arbeit verbindet und gibt Selbstbewusstsein

Die Beschäftigten der Werkstätten – beispielsweise in Sillian – zeigen den Dorfbewohnerinnen, was sie können und was sie gerne tun. Im Gespräch mit Nachbarn, Unternehmerinnen und Gemeindevertreterinnen entstehen Ideen und Aufträge: Grabpflege, Regalbetreuung und Gartenarbeiten.

Im Sommer ist die Werkstatt oft halbleer, weil so viel zu tun ist. Auch eine Frau mit Mehrfachbeeinträchtigung beteiligt sich.

Nach einem Jahr werden die Früchte der Arbeit sichtbar: Die öffentliche Anerkennung motiviert und bestärkt. Viele Klientinnen sind selbständiger geworden und sagen „ich habe viel dazugelernt“ und „wir haben gute Arbeit geleistet“.

Bauliche Barrieren, finanzielle Hürden, Berührungsängste oder schwer verständliche Antragsformulare grenzen Menschen mit Behinderungen aus.

In der Kampagne „Gegen Barrieren in Kopf und Alltag“ und in der täglichen Arbeit setzt sich die Lebenshilfe mit Mitarbeiterinnen, Zivildienern, Ehrenamtlichen und Spenderinnen für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung ein.

Ermöglichen

Jede 2. Österreicherin möchte im Alter in den eigenen vier Wänden wohnen. Oder an einem Ort, wo sie ihren Alltag selber bestimmt.*) Menschen mit und ohne Behinderungen wollen selber wählen, mit wem sie zusammen leben und wie sie ihren Tag gestalten.

Doch Menschen mit Behinderungen haben in der Praxis oft keine Möglichkeit, so zu leben, wie andere auch. Das versucht die Lebenshilfe nun zu ändern.

Zusammenarbeiten

Die Lebenshilfe sucht nach Wegen die Chancengleichheit zu verwirklichen. Gemeinsam mit Gemeinden, Wohnbauträgern und Arbeitgeberinnen entstehen neue Lebensräume und Modelle der Zusammenarbeit. Wo das gelingt, sind Menschen wirklich gleichberechtigt. Diese Erfolgsbeispiele wollen wir verbreiten, damit sie anderen Mut machen, damit sie anderswo Schule machen.

*) Umfrage des Market Institutes 2017 im Auftrag von Silver Living

Befähigen

Angehörige, Assistentinnen oder Sachwalterinnen, die Menschen mehr zutrauen, sind selbst beeindruckt: „Im Wohnhaus hat Walter nie angepackt. In seiner neuen Wohnung aber kocht, putzt und organisiert er vieles selber“, erklärt ein Assistent. Er und andere Begleiterinnen lassen sich selbst von Rückschlägen nicht entmutigen und stehen den Menschen auch in schwierigen Stunden zur Seite. Denn sie sehen, wie Menschen sich hier entwickeln.

„Es geht uns ja nicht darum, Wohnhäuser zu führen, sondern darum, dass jeder den Platz findet, der ihm gut tut“, stellt Georg Willeit klar.

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe Tirol sieht diesen Weg als zukunftsweisend für ganz Österreich.

So hat sich die Zahl der Personen mit „Mobiler Begleitung“ in den letzten zehn Jahren verdoppelt (siehe Grafik Seite 8). Sie nutzen die stundenweise Hilfe, um ihren Alltag zu bewältigen oder etwas zu unternehmen, das alleine nicht geht.



in Kopf und Alltag

Ermutigen

Was eigener Wohnraum bewirkt, zeigen diese Beispiele aus 2017:

- Ein Wohnhaus für neun Bewohnerinnen wird in 3 Einheiten für je 3 Personen umgebaut. Seither sind viele aktiver und gestalten ihre Freizeit mit Freundinnen selber, berichten die Eltern.

- Acht Bewohnerinnen aus einem alten Wohnhaus beziehen Mietwohnungen der Stadt. Hier beginnen 50-jährige mit Vollzeitbegleitung erstmals Balkonblumen zu pflanzen oder alleine spazieren zu gehen und genießen die Privatsphäre.

- Drei Männer übersiedeln aus dem Wohnhaus in eine Mietwohnung mit stundenweiser Mobiler Begleitung. In den eigenen vier Wänden und mit dem passenden Mitbewohner kann jeder so sein, wie er will. Das beruhigt und verringert Konflikte.

Stärken

Unterstützend sind auch alle Angebote der Frühförderung, Freizeitassistenz und Ferienbegleitung für Kinder. Denn neben den sichtbaren Fortschritten für das Kind, fühlen sich auch Eltern gestärkt: 87% von ihnen sagen, dass sie dadurch in der Öffentlichkeit selbstbewusster im Umgang mit ihrem Kind sind.

Vernetzen

Genau dieses öffentliche Teilhaben erleben auch Erwachsene, die am Leben und an der Arbeit in ihrer Gemeinde mitwirken. Gut vernetzte Werkstätten und neue Außenstellen arbeiten mit Nachbarn, Ortsbäuerinnen und Betrieben im Sozialraum zusammen. Diese Botendienste für die Gemeinde, Praktika im Supermarkt, Gartenarbeiten zeigen Wirkung: Aus Unbekannten werden Menschen, die man mit Namen kennt. Und so manche Arbeit für einen Betrieb verwandelt eine Randgruppe in Kolleginnen, die auch bei Feiern ein Teil der Belegschaft sind.

Einsetzen

Im Einsatz für gleiche Rechte, Menschenwürde und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verlangt die Lebenshilfe auch faire Bedingungen: Mindestsicherung, die für eine Mietwohnung reicht. Verzicht auf Pflegeregress auch für Menschen mit Behinderungen und ein Teilhabe-Gesetz, das Chancengleichheit festschreibt. „Die Lebenshilfe Tirol wollte bereits 1963 jungen Landsleuten ein Leben ohne Ausgrenzung ermöglichen“, erinnert Willeit. „2018 glauben und arbeiten wir noch immer daran!“



Erlernte Hilfslosigkeit überwinden

Seit Jahren möchten drei Bewohnerinnen aus einem 16-köpfigen Wohnhaus in eine eigene Wohnung ziehen, doch es scheiterte bisher am mangelnden Wohnraum. Nach langer Suche mietet die Lebenshilfe zwei Wohnungen im Ort.

Seit ihrer Übersiedlung beteiligen sie sich an Hausarbeiten und ergänzen sich dabei: Einer kümmert sich um die Wäsche. Der andere plant die Besorgungen. „Mobile Begleitung“ kommt ins Haus, unterstützt sie stundenweise und nur dort, wo Hilfe nötig ist.

„Anfangs hatte ich Bedenken, weil nachts niemand vor Ort ist, aber die Sorge war völlig unbegründet“, erinnert sich eine Sachwalterin. „Hier fühlt sich Daniel erwachsen, weil er sein Leben selber gestalten kann.“

Das hat uns 2017 bewegt

Talente gut gefördert

Weil der Arbeitsverbund Hall Talente fördert, findet eine junge Frau, Laura Fasser, hier Unterstützung. Mit einer Assistentin verfolgt sie ihren Traumberuf. Sie macht ein Praktikum, beginnt eine Ausbildung zur Kindergartenassistentin, die sie 2017 abschließt. Damit ist sie die erste Tirolerin, die nach der Sonderschule diese Berufsausbildung geschafft hat. „Dieser Erfolg ist auch der Verdienst der Lebenshilfe-Begleiterin“, ist die Mutter überzeugt. ■

In Wien stark gemacht

Die Abschaffung des Pflegeregresses ab 2018 muss auch für Menschen mit Behinderungen gelten, verlangen die Lebenshilfe und die Behindertenanwaltschaft. Damit der Staat nicht mehr auf das Vermögen von Klientinnen und deren Angehörigen zugreift, um Pflegekosten abzudecken. Bisher gilt diese Regelung nur für Menschen in Alten- und Pflegeheimen. ■

Verlässlicher Partner

Im Auftrag des Sozialministeriums unterstützt die Lebenshilfe in Osttirol junge Menschen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Die gute Arbeit hat überzeugt: Im November startete auch im Oberland eine „Produktionsschule“ und macht auch dort junge Menschen aus Reutte, Landeck und Imst job-fit. ■

„Die neue Werkstatt in Perjen ist schön und ganz anders.“

Willi Wondra
Regionalsprecher Wohnen Landeck



Potenziale erkennen

Prutzerin steht nach Lebenshilfe-Lehre voll im Berufsleben

(tam) Jasmin Venek ist eine junge Frau mit handwerklichem Geschick. Nach einer Tischlerlehre im der Lebenshilfe Landeck hat sie kürzlich mit der Kathrein Rodel GmbH ihre erste Arbeitsstelle gefunden. Dabei imponiert die Prutzerin nicht nur mit ihrem Arbeitsseifer, sondern konnte auch vor wenigen Wochen erfolgreich die Gesellenprüfung absolvieren.

GF Christoph Kathrein zeigt sich von der jungen Frau überzeugt: „Wir haben schon beim Schnuppern gesehen, dass ihr sehr viel drauf liegt und sie sich fest bemüht. Darum haben wir ihr gern die Chance, sich in unserem Familienbetrieb einzubringen und ihren Beitrag zu leisten“, freut sich Kathrein über den Neuzugang.

WACHSEN & LERNEN. Wenn sie an ihre Lehre bei der Lebenshilfe Landeck...



Taekwondo für alle: SV Silz setzt Inklusions-Maßstäbe

Bei der vergangenen Gürtelprüfung bestanden auch sechs Klienten der Lebenshilfe. Der Kampfsport fördert Koordination und Konzentration.



Ganzkörper Training, gleichzeitig werden die Sinne trainiert. In SV Silz unter Trainer Johannes Wagner (R) üben alle die...

„Ich habe gelernt, dass man immer mehr lernen kann, als man denkt.“ Die Teilnehmerin mit der Le...

„Ich habe gelernt, dass man immer mehr lernen kann, als man denkt.“ Die Teilnehmerin mit der Le...

„Ich habe gelernt, dass man immer mehr lernen kann, als man denkt.“ Die Teilnehmerin mit der Le...

„Ich habe gelernt, dass man immer mehr lernen kann, als man denkt.“ Die Teilnehmerin mit der Le...

„Ich habe gelernt, dass man immer mehr lernen kann, als man denkt.“ Die Teilnehmerin mit der Le...

Beteiligung von Menschen mit Behinderungen

TIROL/TELF. Beschäftigte der Lebenshilfe Tirol wählten im März 2017 zum zweiten Mal ihre Sprecher für ihre Arbeitseinstellung und für ihre Region. Seit Kurzem stehen auch die Gesamtsprecher der Lebenshilfe (Bereich Arbeit) fest. „In vielen Lebensbereichen werden Menschen mit Behinderung auf die Seite geschoben und oftmals auch nicht ernst genommen“, sagt Melanie Besler, die als neue Gesamtsprecherin künftig die Anliegen der Beschäftigten mit dem Geschäftsführer besprechen wird. Ihr Stellvertreter Dominik Frischmann aus Telfs betont, dass Menschen mit Behinderungen eine wichtige...



v.r.: Mag. Georg Willeit, Melanie Besler, Dominik Frischmann.

neuen Aufgabe und hebt hervor, dass die landesweite Sprecher...



...sich über die neue Wohnsituation (v.l.): Anita Mittermaier, Siegfried Döllersberger und Hans Luchner (Obmann) und Peter Heidler (Präsident der Lebenshilfe Tirol).

Bewohner leben nun eigenständige

Seit Kurzem genießen neun Bewohner eines Lebenshilfe-Wohnhauses mehr Privatsphäre. Die Kaufsteiner berichten, wie ihre Lebenssituation nun aussieht.

„Wir wollten alles aus dem Bereich überschaubarer machen und mehr Ruhe rein...

Anliegen von Menschen mit Behinderungen sichtbar machen, ist Aufgabe der Lebenshilfe.

Beteiligung auf allen Ebenen

Nach vier Jahren wählten Klientinnen der Lebenshilfe in jeder Arbeitseinrichtung wieder ihre Sprecherinnen. „In vielen Lebensbereichen werden Menschen mit Behinderungen auf die Seite geschoben und oft nicht ernst genommen“, sagt Melanie Besler. Als Tiroler Gesamtsprecherin bespricht sie nun wichtige Anliegen mit ihren Kolleginnen und dem Geschäftsführer. Ihr Stellvertreter Dominik Frischmann aus Telfs wünscht sich, dass Menschen mit Behinderungen in ihren Fähigkeiten gut unterstützt werden. „Ich persönlich bin zufrieden, aber einigen Kolleginnen geht es vielleicht nicht so gut - und für sie will ich eintreten.“ ■

„Ich möchte trotz meiner Behinderung einmal alleine wohnen.“



Fabian Lechner,
ehem. Sprecher in Imst

Arbeit für Geduldige



Auch Menschen mit geringer Seh- und Muskelkraft beteiligen sich an der Herstellung von Filzseifen der Seifenmanufaktur. „Es braucht Wolle, Seifenschaum und Geduld“, erklärt der Öztaler Jungunternehmer. Er hat die Verpackung so konstruiert, damit Menschen mit Behinderung möglichst viel übernehmen können. In Sillian hilft ein blinder Mann erstmals bei Gartenarbeiten – mit dem Rasenmäher. Und eine Kollegin betätigt sich mit ihrem Sprachcomputer als Marktfräulein am Obststand. ■

„2017 war ein gutes Jahr. Wir haben gute Arbeit geleistet und viel dazugelernt.“

Romana Bodner,
Sprecher
Stellvertreterin
Werkstätte Sillian



Ausgezeichnet

Im November verlieh die Lebenshilfe in Wien die Österreichischen Inklusionspreise. Für Tirol ging der Preis an die Firma „Interspar DEZ“ in Innsbruck, die vielen Menschen mit Behinderungen Praktika und manchen auch einen Arbeitsplatz bietet.

„Man muss die Belegschaft überzeugen, trotz Zeitdruck Verständnis für Kolleginnen mit Behinderungen zu haben“, erläutert Marktleiter Matthias Eibl.

„Der Inklusionspreis zeigt, wie Teilhabe gelingen und beispielgebend für andere werden kann“, so Lebenshilfe Geschäftsführer Georg Willeit. Er hofft, dass dieses Erfolgsmodell Schule macht.

Schließlich begleitet die Lebenshilfe jährlich rund 40 Arbeitssuchende, die auf einen regulären Arbeitsplatz wechseln. ■

Lokale Betriebe

Im Lechtal hat Wendelin Prantl eine Anstellung bei der Firma kdg medialog erhalten, und sorgt jetzt im Lager für Ordnung. „Wendelin kann uns bei vielen Arbeiten entlasten und trägt mit seinem Charme zum guten Arbeitsklima bei“, erklärt sein Chef Dominik Friedle.

Auch in der Region Landeck finden Menschen in ihrer Nachbarschaft Arbeit:



Sigrid Plörer hilft im Krankenhaus-Café aus. Inge Türtscher erledigt im Gymnasium-Perjen Büroarbeiten. Ihr Kollege, Peter Hueber, liefert mit der Rettung „Essen auf Rädern“ aus und Philip Burkus (im Bild) aus St. Anton arbeitet regelmäßig im MPREIS in seiner Heimatgemeinde.

Und in Brixen im Thale verkaufen Klientinnen Lebensmittel der Bauern aus der Umgebung. ■



Wie wir 2017 mit Ihren Spenden helfen konnten...

Bewegungsfreiheit

Menschen am Land wissen, was es heißt, mobil zu sein: Vom Berg in die Arbeit kommen, einmal zu einem Konzert fahren oder einen Ausflug mit anderen unternehmen. Selbst in die Badewanne zu gelangen – und wieder heraus, ist nicht selbstverständlich: Ein Hebe-Lifter fürs Bad, der Ersatz für den alten Kleinbus, eine Tankfüllung oder mehrere Monatskarten für öffentliche Verkehrsmittel. Jede Spende hat geholfen, Barrieren zu überwinden. ■



Ich hab eine Medaille!

Im Vorfeld der Special Olympics Winterspiele unterstützten Sie Tiroler Sportlerinnen mit Spenden: Ausrüstung, Reise- und Teilnahmegebühren sowie die Begleitung vor Ort wären für die Athletinnen sonst nicht leistbar gewesen. Die unzähligen, zum Teil ehrenamtlichen Stunden der Vorbereitung und des Trainings wurden mit Medaillen belohnt. Der Erfolg: Eine Anerkennung und Genugtuung für Sportlerinnen und ihre Angehörigen. Und eine gute Motivation für alle, auch weiterhin ihr Bestes zu geben. ■

Impressum: Lebenshilfe Tirol gem. GmbH, Ing.-Etzel-Straße 11, 6020 Innsbruck, 050-434-0, office@tirol.lebenshilfe.at, www.tirol.lebenshilfe.at



Diese Spende schafft Arbeitsmöglichkeiten

Im Mai gab es Sonnenblumen-Samen für eine Werkzeug-Spende: Damit wurden ein Rasenmäher in Sillian, je eine Motorsense für Reutte und Schwaz, eine Motorsäge, Holzbearbeitungsmaschinen und mehr angeschafft. Das ermöglicht Klientinnen neue Arbeitschancen zu ergreifen und beispielsweise öffentliche Grünanlagen in ihrer Gemeinde und für Tourismusverbände zu pflegen. ■



Kinder und Familien entlastet

Dank dem Spendenaufruf im Sommer konnte Familien in ganz Tirol geholfen werden: Assistentinnen begleiten Kinder mit Behinderungen auf ihren ersten Abenteuern. So erleben Jonas und seine Eltern, dass er auch seinen Platz in der Gemeinschaft hat. Diese Erfahrung stützt junge Eltern und Alleinerzieherinnen. Und dieses Vertrauen stärkt Kinder fürs Leben. ■

... und welche Aufgaben 2018 vor uns stehen.

Verlässliche Hilfe in der Not

Wenn pflegende Eltern gebrechlich oder krank werden. Wenn Kinder von zu Hause ausziehen, um ihr Leben selber in die Hand zu nehmen, braucht es manchmal rasche Hilfe. Ihre Spende wirkt, wo die öffentliche Unterstützung nicht reicht: Um Übergangswohnungen zu finanzieren, um kurzzeitig Begleitung zu organisieren. Um wie die Feuerwehr stets bereit zu sein, wenn Menschen Hilfe brauchen. ■

Frühförderung sehr gefragt

Kinder mit Behinderungen oder Entwicklungsverzögerungen erhalten altersgemäße Unterstützung. Viele der Knirpse machen gute Fortschritte und finden einen erfolgreichen Weg in den Kindergarten und in die Regelschule.

Das Land übernimmt einen Großteil dieser Begleitung für die ganze Familie. Aber die Frühförderinnen kommen auch in Familien, die den Selbstbehalt nicht bezahlen können.

Die Spenden aus der Region helfen Familien in schwierigen Lebenslagen, die nötigen Therapien, Frühförderung oder Fahrtkosten zu finanzieren. Das stärkt Kind und Familie.

„Ohne unsere Frühförderin Andrea hätte ich das letzte Jahr nicht geschafft“, sagt eine Mutter, und nennt die Besuche der Lebenshilfe „eine große Stütze.“ ■



Gesunden Wohnraum schaffen

Rund 350 Tirolerinnen mit Behinderungen leben in Wohnhäusern der Lebenshilfe. Die älteren Häuser entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen der Barrierefreiheit. Außerdem ist das Zusammenleben mit bis zu acht Personen in Wohngemeinschaften nicht immer einfach.

Manche Bewohnerinnen warten schon seit Jahren auf eine Gemeinde-Wohnung. Ein Platz, an dem sie allein oder zu zweit ihren Alltag eigenständiger gestalten können.

Für die Ausstattung künftiger Mietwohnungen im Zillertal, Innsbruck, Reutte und Landeck braucht es ihre Hilfe. ■



Die Lebenshilfe Gemeinnützige GesmbH darf das 2016 verliehene Spendengütesiegel nach sorgfältiger Prüfung auch künftig führen.

Laut Finanzamt ist die Lebenshilfe eine anerkannt „spendenbegünstigte Einrichtung“. Spenden an die Lebenshilfe werden ab 2018 automatisch steuerlich berücksichtigt, sofern die Person das will und das Geburtsdatum bekannt gibt.

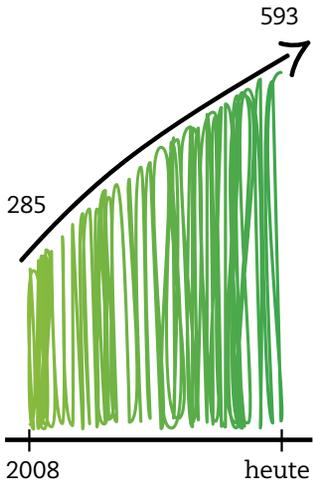
Mit Ihrer Spende verbessern
Sie die Lebensqualität von
Menschen mit Behinderungen

Lebenshilfe Tirol, Hypo-Bank,
IBAN AT50 5700 0002 0007 4229



Danke!

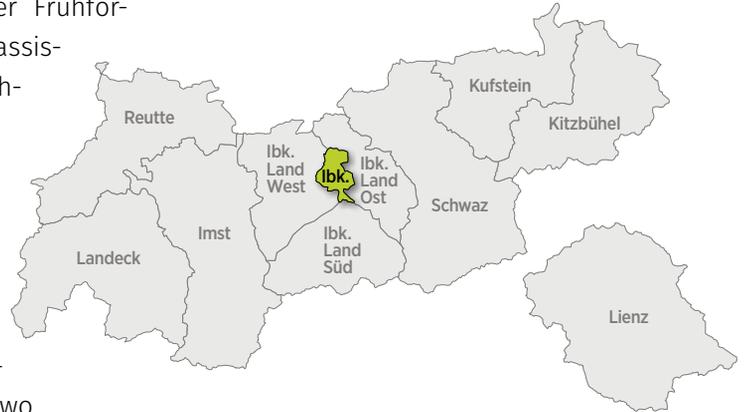
Die Lebenshilfe in Innsbruck



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1963 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 88 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen. 157 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 59 Personen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindefreie Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 87 setzen auf Mobile Begleitung. Sie gestalten ihren

Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten.

Dazu werden in Innsbruck auch 2018 wieder inklusive Wohn- und Arbeitsangebote geschaffen.

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Monika Müller, Regionalleitung, und Erwin Bernhart, ehrenamtlicher Vereinsobmann für die Lebenshilfe in Innsbruck

Ihre Hilfe

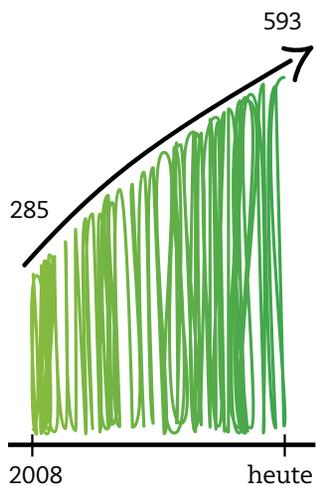
Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol



Die Lebenshilfe in Innsbruck Land Ost



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1976 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 32 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen. 33 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 33 Menschen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindenahe Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 19 setzen auf Mobile Begleitung. Sie ge-

stalten ihren Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten.

Auch 2018 unterstützen wir daher Menschen in der Region, die vom Wohnhaus in eigene Wohnungen übersiedeln.

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Lorenz Kerer, Regionalleitung, und Ellen Mayr-Vons, ehrenamtliche Vereinsobfrau für die Lebenshilfe in Innsbruck Land Ost

Ihre Hilfe

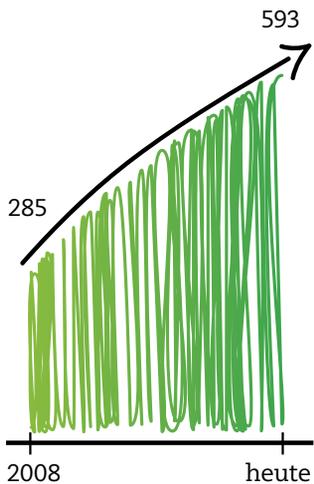
Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol



Die Lebenshilfe in Innsbruck Land Süd



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1976 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 29 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen. 57 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 10 Menschen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindenahe Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 13 setzen auf Mobile Begleitung. Sie ge-

stalten ihren Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten.

Auch 2018 unterstützen wir daher Menschen in der Region, die vom Wohnhaus in eigene Wohnungen übersiedeln.

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Lorenz Kerer, Regionalleitung der Lebenshilfe in Innsbruck Land Süd, und Peter Heidler, ehrenamtlicher Vereinspräsident der Lebenshilfe Tirol

Ihre Hilfe

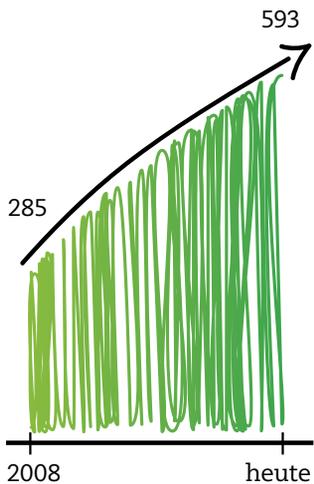
Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol



Die Lebenshilfe in Innsbruck Land West



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1983 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 14 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen. 40 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 32 Menschen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindenahe Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 18 setzen auf Mobile Begleitung. Sie ge-

stalten ihren Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten.

Für 2018 benötigen wir auch Sprachcomputer und Hilfsmittel für Menschen, die Unterstützung brauchen.

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Gernot Wörle, Regionalleitung, und Peter Lobisser, ehrenamtlicher Vereinsobmann für die Lebenshilfe in Innsbruck Land West

Ihre Hilfe

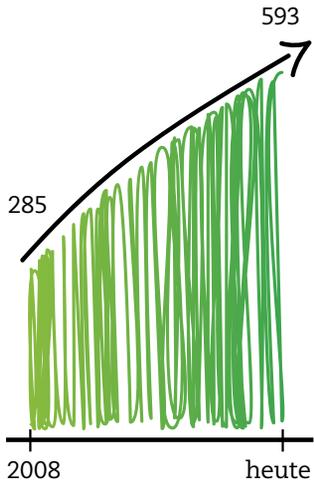
Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol



Die Lebenshilfe in Imst



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1979 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 31 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen. 100 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 38 Menschen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindenaher Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 66 setzen auf Mobile Begleitung.

Sie gestalten ihren Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten.

Für 2018 benötigen wir auch Sprachcomputer und Hilfsmittel für Menschen, die Unterstützung brauchen.

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Gernot Wörle, Regionalleitung, und Brigitte Flür, ehrenamtliche Vereinsobfrau für die Lebenshilfe in Imst

Ihre Hilfe

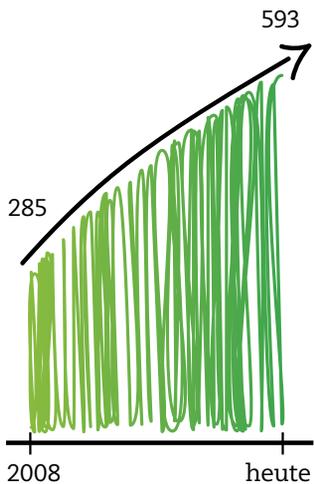
Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol



Die Lebenshilfe in Kitzbühel



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1978 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 80 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen. 80 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 28 Menschen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindenahe Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 54 setzen auf Mobile Begleitung. Sie ge-

stalten ihren Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten.

Für 2018 müssen in unserer Region Arbeitsplätze modernisiert und Wohnungen eingerichtet werden.

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Markus Themel, Regionalleitung der Lebenshilfe in Kitzbühel und Peter Heidler, ehrenamtlicher Vereinspräsident der Lebenshilfe Tirol

Ihre Hilfe

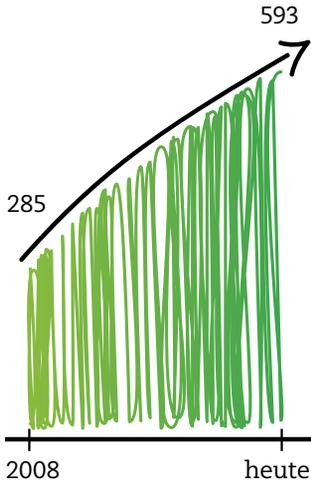
Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol



Die Lebenshilfe in Kufstein



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1978 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 122 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen.

116 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 18 Menschen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindenaher Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 88 setzen auf Mobile Begleitung.

Sie gestalten ihren Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten.

Auch 2018 unterstützen wir daher Menschen in der Region, die vom Wohnhaus in eigene Wohnungen übersiedeln.

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Carina Praxmarer, Regionalleitung der Lebenshilfe in Kufstein, und Peter Heidler, ehrenamtlicher Vereinspräsident der Lebenshilfe Tirol

Ihre Hilfe

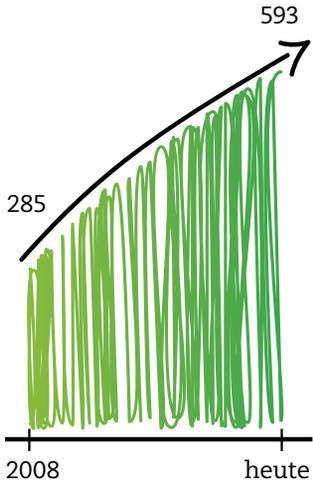
Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol



Die Lebenshilfe in Landeck



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1977 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 35 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen. 92 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 22 Menschen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindefreie Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 57 setzen auf Mobile Begleitung. Sie ge-

stalten ihren Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten.

Auch 2018 wollen wir mit allen Beteiligten unsere Arbeits- und Wohnangebote in der Region weiter entwickeln.

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Werner Weibold, Regionalleitung der Lebenshilfe in Landeck, und Peter Heidler, ehrenamtlicher Vereinspräsident der Lebenshilfe Tirol

Ihre Hilfe

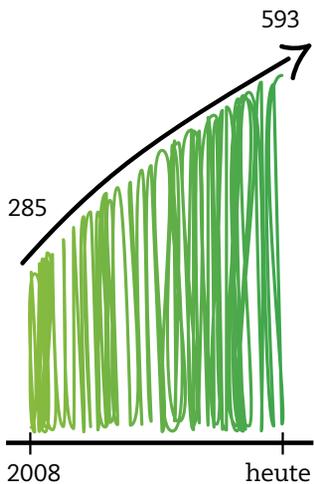
Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol



Die Lebenshilfe in Osttirol



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1971 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 73 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen.

155 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 43 Menschen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindenaher Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 69 setzen auf Mobile Begleitung.

Sie gestalten ihren Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten. **Auch 2018 arbeiten wir gemeinsam mit allen Beteiligten an der Weiterentwicklung und dem Ausbau unserer Arbeits- und Wohnangebote in der Region.**

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Inge Hanser, ehrenamtliche Vereinsobfrau für die Lebenshilfe in Osttirol

Ihre Hilfe

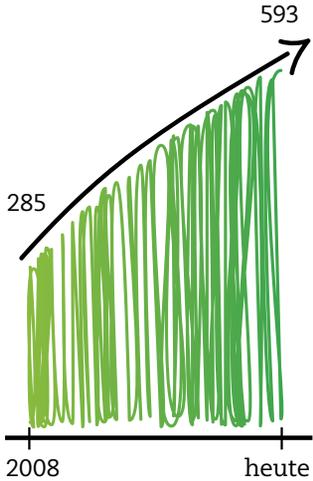
Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol



Die Lebenshilfe in Reutte



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1975 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 12 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen. 50 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 19 Menschen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindenaher Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 36 setzen auf Mobile Begleitung. Sie ge-

stalten ihren Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten.

Auch 2018 unterstützen wir daher Menschen in der Region, die vom Wohnhaus in eigene Wohnungen übersiedeln.

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Franz-Peter Witting, Regionalleitung, und Peter Müller, ehrenamtlicher Vereinsobmann für die Lebenshilfe in Reutte

Ihre Hilfe

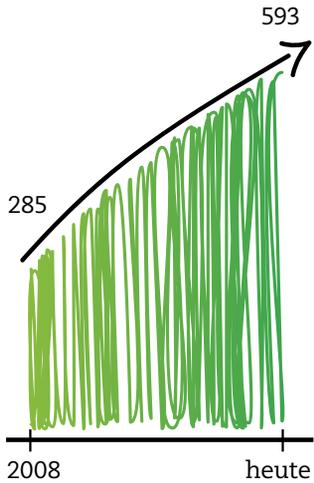
Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol



Die Lebenshilfe in Schwaz



In Richtung Selbstbestimmung: In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl mobil begleiteter Menschen in der Lebenshilfe Tirol verdoppelt.

Seit 1975 begleitet die Lebenshilfe Menschen mit Behinderungen in unserer Region. Heute nutzen 68 Familien die Unterstützung der Frühförderinnen und Freizeitassistentinnen.

114 Erwachsene finden bei uns Beschäftigung. 43 Menschen wohnen mit Vollzeit-Begleitung. Gemeindenaher Projekte geben Menschen die Möglichkeit dort zu leben, wo sie herkommen. 86 setzen auf Mobile Begleitung.

Sie gestalten ihren Alltag eigenständig und bringen sich in ihrer Heimatgemeinde ein.



Menschen mehr zuzutrauen, bricht Barrieren auf

Tirolerinnen 2017 setzen auf die Lebenshilfe – manche nutzen mehrere Dienste

	Ibk	IL Ost	IL Süd	IL West	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	Tirol
Kind & Familie	88	32	29	14	31	80	122	35	73	12	68	584
Wohnen*	59	33	10	32	38	28	18	22	43	19	43	345
Mobile Begleitung	87	19	13	18	66	54	88	57	69	36	86	593
Arbeit	157	33	57	40	100	80	116	92	155	50	114	994
Arbeitsvermittlung	39	2	1	4	8	8	10	9	12**	1	8	102
Gesamt	430	119	110	108	243	250	354	215	352	118	319	2618

* Vollzeitbegleitet / Wohngruppe / Wohnhaus

** Produktionsschule

Unser Auftrag

Die Lebenshilfe in unserer Region hat den Auftrag, Menschen mit Behinderungen beherrscht bei einem barrierefreien und erfüllten Leben zu begleiten.

Für 2018 müssen in unserer Region wieder Arbeitsplätze modernisiert und einige Wohnungen eingerichtet werden.

Damit Menschen ein Stück selbstbestimmter leben können.



Waltraud Haberl, Regionalleitung, und Karl Mark, ehrenamtlicher Vereinsobmann für die Lebenshilfe in Schwaz

Ihre Hilfe

Beherrzte Assistentinnen, Zivildienner und einige freiwillige Aktive helfen Menschen mit Behinderungen, Hindernisse zu überwinden: Mitarbeiten wo andere arbeiten. Wohnen wo andere wohnen. Leben wie andere auch.

Packen Sie mit uns an. Danke!

lebenshilfe.tirol

